

100 Jahre Uhde: Chemieanlagenbau bei thyssenkrupp feiert Jubiläum

- Vom „Start-up“ aus dem Ruhrgebiet zum globalen Chemieanlagenbauer
- Traditionsunternehmen mit Zukunftstechnologien für die Klimawende
- Demnächst Umbenennung von „Chemical & Process Technologies“ in „thyssenkrupp Uhde“

Der Bereich Chemieanlagenbau von thyssenkrupp – die Business Unit Chemical & Process Technologies der thyssenkrupp Industrial Solutions AG – feiert 2021 einen runden Geburtstag. Den Grundstein der weltweiten Erfolgsgeschichte legte am 6. April vor einhundert Jahren der Ingenieur und Unternehmer Friedrich Uhde. Im Jubiläumsjahr sollen diese Anfänge im Unternehmensnamen wieder sichtbar werden: thyssenkrupp wird die Business Unit in thyssenkrupp Uhde umbenennen. Uhde ist als Produktmarke geschützt und weltweit im Anlagenbau immer noch ein klingvoller Name.

Sami Pelkonen, CEO Chemical & Process Technologies / thyssenkrupp Uhde: „Seit einhundert Jahren steht der Name Uhde für Innovation, Qualität und Zuverlässigkeit. Es macht mich besonders stolz, dass unsere Kerntechnologien – wie die Ammoniaksynthese zusammen mit der Wasserelektrolyse – nun mit grünem Wasserstoff und grünem Ammoniak entscheidend zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen können. Da passt es perfekt, dass wir in Kürze auch wieder unter dem Namen thyssenkrupp Uhde auftreten werden.“

Unternehmensgeschichte

Friedrich Uhde gründete sein Ingenieurbüro in Dortmund-Bövinghausen – und zwar in einer Scheune auf dem Hof seiner Schwiegereltern. Das kleine „Start-up“ aus dem Westfälischen sollte in einem äußerst anspruchsvollen Geschäft schon bald zum „Global Player“ werden, mit heute rund 4500 Mitarbeitenden weltweit. Dabei ist das Unternehmen seinen Wurzeln treu geblieben, der Hauptsitz ist immer noch in Dortmund.

Nach der Unternehmensgründung 1921 stand bald die Ammoniaksynthese im Fokus, und noch immer sind Düngemittelanlagen einer der größten Geschäftsbereiche. Das Unternehmen wuchs rasch. 1930 wurde eine Tochtergesellschaft für Hochdrucktechnik gegründet, welche heute als Uhde High Pressure Technologies zu thyssenkrupp gehört. Die spätere Uhde GmbH wurde 1952 von der Hoechst AG gekauft, dann 1996 von der Krupp AG, die 1999 zu thyssenkrupp fusionierte. 2014 folgte die Zusammenlegung mit anderen Anlagenbau-Geschäften zu thyssenkrupp Industrial Solutions. Der Kern der ehemaligen Firma Uhde ist heute die Business Unit Chemical & Process Technologies.

Von grünen Chemikalien bis Bioplastik

Die erste Ammoniakanlage nach dem Mont-Cenis-Uhde-Verfahren ging 1928 in Betrieb und hatte eine Produktionskapazität von 100 Tonnen/Tag. Heute kann das Unternehmen Anlagen mit bis zu 5000 Tonnen/Tag realisieren. Verwendet man „grünen Wasserstoff“ aus der Wasserelektrolyse mit erneuerbarer Energie, lässt sich der gesamte Prozess nahezu CO₂-frei

gestalten. Das „grüne Ammoniak“ wird dann aus grünem Wasserstoff in Verbindung mit Stickstoff hergestellt, der einfach aus der Atmosphäre gewonnen wird. Also ganz ohne fossile Rohstoffe. Ammoniak ist nicht nur eine Grundchemikalie, beispielsweise für die Herstellung von Düngemitteln, sondern auch ein sehr guter, flüssiger Energieträger – und er kann auch als klimafreundlicher Schiffstreibstoff verwendet werden. Damit lässt sich die grüne Energie aus sonnen- und windreichen Gebieten oder aus Wasserkraft über längere Strecken transportieren, wo sie dann zurückgewonnen oder als chemischer Rohstoff genutzt wird.

Um „grünen Wasserstoff“ zu produzieren, bietet die Wasserelektrolyse von thyssenkrupp Uhde Chlorine Engineers (tk UCE) alles für die großmaßstäbliche Produktion von Wasserstoff aus erneuerbarer Energie. Das Unternehmen ist ein Joint Venture mit Industrie De Nora und Weltmarktführer in der GroBelektrolyse – hervorgegangen aus dem Elektrolyse-Bereich von Uhde. Die etablierte tk UCE-Technologie samt Lieferkette und der Erfahrung aus vielen Hundert Elektrolyseanlagen wird nun erfolgreich für die Wasserelektrolyse eingesetzt.

thyssenkrupp Uhde bietet der Industrie noch weitere Zukunftstechnologien für die Klimawende. Dazu zählen zum Beispiel führende Verfahren für „Carbon Capture and Utilization“ (Kohlenstoffabscheidung und -nutzung), etwa für die Produktion von Methanol oder künstlichem Erdgas (SNG). Die EnviNOx®-Technologie zur Reduzierung der Emissionen von Salpetersäure-Anlagen spart schon jetzt jährlich über 15 Millionen t CO₂-Äquivalente ein. Außerdem bietet Uhde Verfahren zum Kunststoffrecycling und der Herstellung des Bio-Kunststoffs PLA.

Über Chemical & Process Technologies / thyssenkrupp Uhde:

Die Business Unit Chemical & Process Technologies / thyssenkrupp Uhde verfügt über einzigartige Technologie-Expertise und jahrzehntelanges globales Know-how im Chemieanlagenbau, von der Planung über den Bau bis hin zum umfassenden Service. Wir entwickeln innovative Verfahren und Produkte für eine nachhaltigere Zukunft und tragen so zum langfristigen Erfolg unserer Kunden in nahezu allen Bereichen der chemischen Industrie bei. Unser Portfolio umfasst unter anderem führende Technologien zur Produktion von Basischemikalien, Düngemitteln und Kunststoffen, Kokereitechnik sowie komplette Wertschöpfungsketten für grünen Wasserstoff (zusammen mit thyssenkrupp Uhde Chlorine Engineers) und nachhaltige Chemikalien.

Kontakt:

thyssenkrupp Industrial Solutions AG
Chemical and Process Technologies
Christian Dill
Communications Manager
Tel.: +49 231 547 3334
E-Mail: christian.dill@thyssenkrupp.com
<https://www.thyssenkrupp-industrial-solutions.com>
www.uhde100.com